

Jahreslosung

Prüft alles und behaltet das Gute!

1. Thessalonicher 5, 21





Jahreslosung

Prüft alles und behaltet das Gute!

1. Thessalonicher 5, 21

Seit 1930 wählt die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für das Bibellesen für jedes Jahr einen biblischen Vers als Jahreslosung aus. Für das Jahr 2025 ist er dem ersten Brief des Paulus an die Thessalonicher entnommen und lautet: „Prüft alles und behaltet das Gute!“ Das hört sich wohltuend zurückhaltend an.

Alles prüfen, aber nicht allem hinterherlaufen, nicht zu allem Ja und Amen sagen, sondern nur das Gute behalten. So griffig der Satz ist, so viele Schwierigkeiten wirft er auf, die alle in der einen Frage gipfeln: Was ist das Gute?

Die von Paulus gegründete Gemeinde in Thessaloniki lebte in einer antiken Hafenstadt, in der Menschen aus allen Ländern der Welt zusammenkamen. Und sie brachten unterschiedlichste Religionen und Kulte, philosophische Überzeugungen und Wertvorstellungen mit und stellten damit die junge christliche Gemeinde vor Ort vor viele Fragen. Wie umgehen mit dieser Vielfalt? Wie offen dürfen wir sein? Welche Glaubensgrundsätze, sind unaufgebbar, welche veränderlich? Und wie sieht eine gute christliche Lebenspraxis aus?

„Prüft aber alles, und das Gute behaltet!“ Eine pragmatische Antwort, die Paulus hier anbietet. Er weiß, wovon er spricht. Paulus war als Verteidiger einer strengen jüdischen Gesetzesfrömmigkeit aufgewachsen und hatte zunächst die Anhänger des neu entstehenden christlichen Glaubens verfolgt. Was neu und anders war, als er es gelernt hatte, das konnte nicht gut sein. Aber dann machte er die für ihn alles verändernde Erfahrung, dass ihm der auf-

erstandene Christus begegnete. Nach diesem „Damaskuserlebnis“ wurde er zu einem Prediger des neuen Glaubens und zum Begründer eines Christentums, das sich nicht mehr an die alten Gesetzesvorschriften des Judentums gebunden sah.

Die Jahreslosung enthält auch für unsere Zeit eine praktische Grundhaltung für neue Herausforderungen: Seid offen für das Neue, denn es könnte gut sein. Aber prüft das Neue daran, ob es sich als gut erweist. Und wenn ja, dann behaltet es bei und nehmt es in eure Lebens- und Gemeindepraxis auf.

Dass dieser Vorgang des Prüfens intensive Diskussionen auslösen kann, ist klar. Aber die sind es wert, geführt zu werden, weil wir nur so das Gute aus den vielen neuen Möglichkeiten herausfiltern und in unser (Gemeinde-)Leben integrieren können. Zugegeben, das ist nicht immer einfach. Unsicherheiten bleiben auch dann. Manches kann durch das Sieb durchfallen, was wir vielleicht auch gern behalten hätten. „Prüft alles und behaltet das Gute!“ meint, sich vor Neuem, Ungewohntem nicht zu fürchten, um es dann vorschnell durchs Raster fallen zu lassen. Es ermutigt, alles erst einmal anzuschauen, gewissenhaft zu prüfen und miteinander im Gespräch zu bleiben.

Unmittelbar vor „Prüft alles und behaltet das Gute!“ schreibt Paulus: „Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergelte, sondern jagt allezeit dem Guten nach, füreinander und für jedermann. Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille



Gottes in Christus Jesus für euch. Den Geist löscht nicht aus. Prophetische Rede verachtet nicht.“ (1. Thess 5, 15-20)

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes neues Jahr, in dem Sie hoffentlich viele gute Entscheidungen werden treffen können!



Petra Krötke, Pfarrerin

Im Februar

**Der Himmel wohnt zwischen den Zeilen,
haust unter den Worten
und versteckt sich in dem,
was nicht sagbar ist.
Er zeigt sich in Bildern
und sprengt ihren Rahmen.
Metaphern sucht er sich
und geht sogleich über sie hinaus.
Ich wünsche dir einen Himmelssinn,
der wahrnimmt,
was kaum zu glauben ist,
und doch die Kraft hat,
Welten zu verändern,
kleine und große.**

Tina Willms



Liebe Leserin, lieber Leser,

ich grüße Sie herzlich im neuen Jahr, das auch Anfang Februar – wenn Sie dies lesen können – noch jung genug ist, dass es sich lohnt, Ihnen für 2025 Gesundheit, Erfolg und Gottes Segen zu wünschen, was ich hiermit gerne tue!

Der Gemeindegkirchenrat hat mit der ersten Sitzung am 13. Januar 2025 seine Arbeit fortgesetzt, zunächst mit einem Rückblick auf das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel in unserer Gemeinde und unserer Region NoOMi. Die Gottesdienste am Heiligen Abend waren traditionell gut besucht, aber auch der Regionsgottesdienst am 2. Weihnachtstag in der Königin-Luise-Kirche in Waidmannslust zählte viele Besucher – auch aus Wittenau.

Ebenfalls gut besucht war der Silvester-Gottesdienst („Altjahrsabend“) um 16 Uhr in unserer Dorfkirche; einige Gottesdienstbesucher gingen anschließend noch zum traditionellen Turmblasen am Rathaus, wo Bläser aus dem Kirchenkreis für die Musik und unsere Gemeinde für Punsch und Glühwein sorgten. Einige hundert Menschen hatten sich versammelt um sehr harmonisch und friedlich das alte Jahr zu verabschieden.

Nach dem Rückblick nun aber der Blick nach vorn: Der Gemeindegkirchenrat hat den Haushalt für das Jahr 2025 beschlossen. Da kirchliche Haushalte öffentlich sind, ist der Haushalt zur Einsichtnahme für interessierte Gemeindeglieder 14 Tage lang auszulegen, die öffentliche Auslegung des Haushalts wurde am 19. Januar vorschriftsmäßig im Gottesdienst abgekündigt. Er konnte im Zeitraum 20.01. bis 03.02.2025 in der Küsterei nach Voranmeldung eingesehen werden.

Vom 21. bis zum 23. Februar wird sich der Gemeindegkirchenrat in eine Klausurtagung begeben, um die anstehenden, großen, herausfordernden Themen dieses Jahres zu bedenken: Personalplanung, Immobilienplanung und nicht zuletzt: Überlegungen zur anstehenden Kirchenwahl am 1. Advent (30. November). Alles im Kontext der Entwicklung unserer Region.

Und am 23. Februar wählen wir alle – mal wieder – einen neuen Bundestag.

Bleiben Sie gesund!

Michael Kopplin



Traditionelles Turmblasen am Rathaus

Warum die Bildung eines gemeinsamen GKR der Gemeinden der Region NoOMi ein wichtiger Schritt in eine gemeinsame Zukunft ist

Schon seit einigen Jahren sind die Gemeinden unserer Region NoOMi bemüht, für eine vertiefte Zusammenarbeit tragfähige Strukturen zu schaffen. Damit reagieren wir auf veränderte Situationen in Kirche und Gemeinden.

Hatte die Region 222+ im Jahr 2018 noch 10.925 Gemeindeglieder, liegt der aktuelle Stand in der Region NoOMi bei 7792 Gemeindegliedern.

Da die Finanzaufweisungen der Landeskirche von der Gemeindegliederzahl abhängig sind, steht unseren drei Gemeinden entsprechend weniger Geld zur Finanzierung der Gemeindearbeit zur Verfügung. Auch die Zahl der hauptberuflichen Mitarbeiter:innen in unserer Region hat sich bereits verringert und auch dieser Prozess wird fortschreiten. In demselben Zeitraum hat die Landeskirche Maßnahmen beschlossen, die Gemeinden finanziell zusätzlich zu belasten.

Für unsere Immobilien müssen wir eine Substanzerhaltungsrücklage bilden und auch für den CO₂-Ausstoß eine nicht unerhebliche Abgabe leisten. Daher haben wir in den letzten Monaten die Bemühungen intensiviert, eine regionale Immobilienplanung voranzubringen. Wir werden nicht mehr alle bisher genutzten Gebäude und Räumlichkeiten erhalten und finanzieren können und müssen deshalb die Gemeindearbeit konzentrieren, sowie zu einer effektiveren Nutzung unserer Räume kommen.

Zugleich steht unsere Region vor weiteren großen Herausforderungen. In der Cite' Foch hat es in den letzten Jahren nach Fertigstellung der ersten Neubauten entsprechende Zuzüge neuer Bewohner:innen gegeben. Dieser Prozess wird sich in den kommenden Jahren noch verstärken. Die Rollbergesiedlung gehört jetzt zu unserer Region. Dort steht der Bau neuer Wohnungen und auch des FACE-Campus vor der Vollendung. Natürlich ist es sinnvoll, die Zugezogenen zu besuchen und für sie entsprechende kirchliche Angebote zu entwickeln. Auch das FACE-Familienzentrum könnte intensiver mit der gemeindlichen Arbeit verknüpft werden.

Eine einzelne Gemeinde ist mit einer angemessenen Bewältigung dieser Aufgaben sicherlich überfordert. Gemeinsam verfügen wir über mehr personelle und finanzielle Ressourcen und können als Gemeinden in der Region erkennbar präsent sein. Doch dafür brauchen wir die entsprechenden Planungs- und Entscheidungsstrukturen. Bereits jetzt müssen Haushalts-, Personal- und Immobilienplanung im Rahmen der Region abgestimmt werden. In vielen Bereichen hat sich eine erfreuliche Zusammenarbeit etabliert: In der Konfirmanden:innen- und Jugendarbeit, in der Kirchenmusik und im gottesdienstlichen Leben. Dies hat zu einer Festigung der drei Standorte des gemeindlichen Lebens geführt. Auch die Bildung eines gemeinsamen GKR verfolgt dieses Ziel: Den Rahmen zu schaffen, damit aktives Gemeindeleben auch künftig sowohl in der Region wie an den drei Zentren möglich bleibt.

Jetzt haben wir noch Zeit, diese Prozesse aktiv mitzugestalten. Wenn es gelingt, entsprechende zukunftsfähige Strukturen zu schaffen, dann können wir auch den absehbar komplizierten Entwicklungen der nächsten sechs Jahre zuversichtlich entgegengehen.

Volker Lübke



Der Sorgenbaum

Einst, als das Wetter schlecht und die Ernte missraten war, litt ein kleines Dorf besonders unter der Not. Die Stimmung war gedrückt und jedem Bewohner schien es, als leide er am meisten unter der Situation. Schließlich befragten die Dorfältesten einen Einsiedler einer nahegelegenen Klause wie sie aus der allgemeinen Niedergeschlagenheit herauskommen könnten. Der Weise antwortete: „Wenn denn jeder meint, das Schicksal habe ihm die schwerste Last auferlegt, dann soll jeder seine Sorgen und Nöte zu einem Paket schnüren und es an die Linde in der Mitte des Dorfes hängen. Er darf sich dafür das Päckchen eines anderen nehmen.“

Gesagt, getan, jeder hängte seine Sorgen an den Baum und nahm sich ein anderes Päckchen. Doch, wie überrascht waren alle, als sie die fremden Pakete öffneten und feststellten, dass die Sorgen dann soviel größer waren als die eigenen. Und so eilte jeder leise zu dem Baum zurück, hängte das fremde Päckchen an einen Ast, suchte sich sein eigenes und ging zufrieden nach Hause.

Verfasser unbekannt

Einige Menschen in unserer Gemeinde wissen, dass mir diese kurze Geschichte eine besonders eindrückliche und wichtige ist. Vor gut zehn Jahren habe ich sie schon in unserem „Gruß“ in ihrer jüdischen Variante abdrucken lassen.

In der Erzählung vom „Sorgenbaum“ aus unseren Tagen gibt ein weiser Mann einen besonderen Rat:

„Wenn denn jeder meint, das Schicksal habe ihm die schwerste Last auferlegt, dann soll jeder seine Sorgen und Nöte zu einem Paket schnüren und es an die alte Linde in der Mitte des Dorfes hängen. Er darf sich dafür das Päckchen eines anderen nehmen.“

Ob der Weise ahnte, was er mit seinem Rat auslöste?

In der jüdischen Variante ist es Gott, der denselben Vorschlag machte. Das Ende in beiden Geschichten ist gleich. „Keiner wollte mit einem anderen tauschen.“

Alle erkannten, dass auch der Kopf der anderen nicht frei von Sorgen war. Auch die anderen mussten Tag für Tag viele Probleme lösen. Ein einfaches Leben hatte keiner. „Unter jedem Dach ein Ach“, sagte man früher, oder: „Jeder Mensch hat sein Päckchen zu tragen.“

Eberhard Gutjahr

Die Sorgenbeutel am Zaun

Einmal, vor langer, langer Zeit, beklagten sich Menschen bei Gott und fragten ihn, warum es denn ihnen so viel schlechter gehe als anderen. Gott überlegte einen Augenblick, dann sagte er zu ihnen, sie sollten ihre Sorgen jeweils in einem Beutel sammeln und diesen an einen der Zaunpfähle hängen. Bei Einbruch der Dunkelheit sollten dann alle, die sich beklagt hatten, hinausgehen und in die Beutel der anderen schauen, ob da wohl welche wären, die sie gern mit den eigenen vertauschen möchten.

Die Klagen taten, wie Gott gesagt hatte. In der Abenddämmerung gingen sie hinaus und schauten in jeden Beutel. Doch es endete damit, dass alle ihren eigenen nahmen und eilends damit in ihren Häusern verschwanden.

Keiner wollte mit einem anderen tauschen.

Eva Scheer



Adventsmarkt 2024

Vielen Dank an alle aktiven Helfer und Helferinnen, an die Blechbläser und an alle, die mit Ihrem Einkauf oder Verzehr für diesen Erfolg gesorgt haben!

Der Reinerlös unseres Adventsmarktes zugunsten „Brot für die Welt“ (66. Aktion „Wandel säen“) beträgt: 3.883,01 €.

Herzlichen Dank ebenso für alle abgegebenen Spendentüten oder Direktüberweisungen!

Die Kollekten am 24.12.2024 für „Brot für die Welt“ betragen 3.589,59 €.



Glaube hier & jetzt



Montag, 17. Februar: Unterschiede der verschiedenen Christgemeinden

Was haben z.B. Adventisten, Baptisten oder auch Lutheraner gemeinsam? Und was nicht?

Montag, 17. März, 19: Warum Glauben Menschen? Oder auch nicht (mehr)?

Was bringt uns zu Glauben oder den Glauben abzulehnen?

Montag, 28. April: Gehören Zweifel zum Glauben? Wie geht man damit um?

Jeder Mensch hat Vertrauensprobleme. Kann man es wirklich lernen ohne Vorbehalte zu Vertrauen?

Montag, 19. Mai: Diakonie. Christliche Aufgabe oder Wirtschaftsbetrieb?

Geht es nur um Gewinn, oder um Nächstenliebe?

Montag, 16. Juni: Kann & Darf Glaube einengen?

Wenn Glaube einengen darf, wie weit darf es gehen?

Die Treffen finden im Pavillon, Alt-Wittenau 64 um 19.00 Uhr statt. Jeder ist herzlich willkommen.

Sonntag, 2.03.2025, 16 Uhr
Dorfkirche Alt-Wittenau

**Italienische Musik
aus der Zeit des Frühbarock**

von Dario Castello, Andrea Cima,
Andrea Falconieri, Stefano Landi,
Bartolomeo Montalbano,
Claudio Monteverdi, Giovanni F. Sances,
Marco Uccellini, u.a.

*Con Passione
mit Leidenschaft*

Eintritt frei – Spende erbeten

Christine Elisabeth Schäfer – Sopran und Spinett * Salomé Stühler – Blockflöten
Olaf Neun – Laute * Mechthild von Henke-Krems – Viola da gamba

The poster features a classical painting of two women in 17th-century attire. One woman is seated and playing a lute, while the other stands beside her. The title 'Con Passione' is written in a large, elegant red script, with 'mit Leidenschaft' in a smaller, similar font below it. The event details and performer names are listed in a clean, sans-serif font.



Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen - sie wünschen damit ein

gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen - Atolle im weiten Meer - ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft - zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen.

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein - was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

**Sie sind herzlich eingeladen,
am Freitag, 7. März
einen der ökumenischen Weltgebetstag-
Gottesdienste in Ihrer Nähe zu besuchen,
der bei uns
um 17.00 Uhr in St. Nikolaus,
Techowpromenade Ecke Spießweg,
stattfindet.**

Das Weltgebetstag-Team freut sich auf Ihr Kommen!



Die Cookinseln sind ein Südseearchipel aus 15 Inseln, auf denen insgesamt nur 15.000 Menschen leben.



Tagesfahrt März 2025

Herzliche Einladung zu unserer Tagesfahrt ins Kloster Neuzelle und nach Eisenhüttenstadt

Die Frühjahrsfahrt bringt uns in diesem Jahr an die Oder.

Am Donnerstag, dem **20. März 2025** besuchen wir das Kloster Neuzelle, lassen uns durch die barocke Klosterkirche führen und kehren zum Mittagessen in die Klosterklausur ein.

Ein Kontrastprogramm zum Barock begegnet uns in der DDR-Architektur von Eisenhüttenstadt, der ehemaligen Stalinstadt. Kaffee und Kuchen erwarten uns, bevor wir die Heimreise antreten.

Es freuen sich auf den Tag mit Ihnen Frank Gorgas und Pfarrerin Krötke.

Abfahrt: 8.00 Uhr, Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71-72, 13437 Berlin

Kosten: 65 € für Busfahrt, Reiseleitung, Führung Klosterkirche, Mittagessen in der Klosterklausur, Besuch Eisenhüttenstadt, Kaffee und Kuchen

**Anmeldungen (Name und Telefonnummer) werden
ab Freitag, 7. Februar im Gemeindebüro entgegengenommen.
Vorherige Anmeldungen können leider nicht berücksichtigt werden!
Bezahlung nur bar und passend im Bus.**

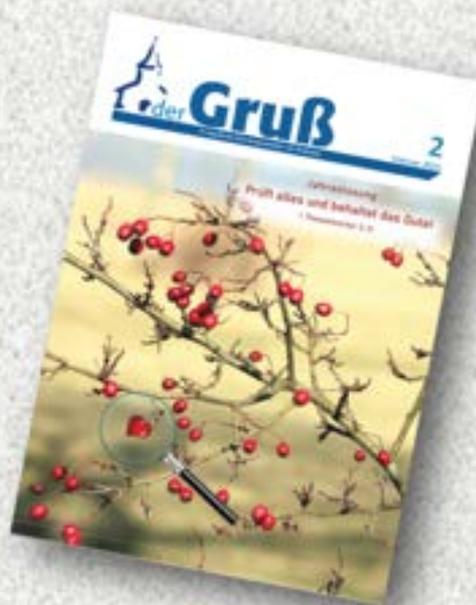


Klosterkirche Neuzelle außen

In eigener Sache

In dieser Ausgabe des „Gruß“ finden Sie einen Überweisungsträger. Betrachten Sie ihn bitte als Ausdruck unserer freundlichen Bitte, nach Möglichkeit eine Spende für den „Gruß“ zu geben. Allein mit den Einnahmen, die wir durch die Werbung erhalten, und durch Kollekten, können wir die Druckkosten nicht erzielen.

Wir danken allen, die bisher schon oder jetzt erstmalig zur Finanzierung unseres Gemeindeblattes durch ihre Spende beitragen.



Wir suchen Austräger/innen für den Gruß

Wenn Sie uns unterstützen möchten, melden Sie sich bitte zu den Sprechzeiten
im Gemeindebüro, Telefon: 437 212 62
oder bei Pfarrerin Krötke, Telefon: 473 791 71

Ökumenische Passionsandachten 2025: Frauen in der Passion

Manche nennen wir beim Namen. Andere bleiben namenlos: Frauen, die Jesus auf seinem Weg begleiteten, und zwar bis zum bitteren Ende. Die Passionsandachten 2025 widmen sich den zentralen und den randständigen Frauengestalten, die uns auf dem Weg zum Kreuz begegnen. Die Bibel deutet ihre Geschichten nur an. In den Passionsandachten begeben wir uns auf die Suche nach den Spuren, die diese Frauen hinterlassen haben, erzählen Geschichten und Legenden, die die Tradition um sie angereichert hat und suchen in alledem nach Antworten auf die Fragen, die der Weg ins Leid bis heute aufwirft.

Wie auch in den vergangenen Jahren feiern wir die sechs Passionsandachten im Norden Reinickendorfs in ökumenischer Gemeinschaft und mit einem musikalischen Schwerpunkt in jeder Andacht. Herzliche Einladung!

Frauen in der Passion

Ökumenische Passionsandachten, mittwochs um 19.00 Uhr

5. März

Die Frau des Pilatus

Johanneskirche, Zeltinger Platz 18, Frohnau

12. März

Christus*a

Gemeindehaus Lübars, Zabel-Krüger-Damm 115

19. März

Die Salbung in Bethanien

Dorfkirche Hermsdorf, Almutstr. 7

26. März

Die Magd am Feuer

Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstraße 76

2. April

Veronika

Katholische Kirche Maria Gnaden, Hermsdorfer Damm 195-197

9. April

Maria

Dorfkirche Wittenau, Alt-Wittenau 64a





Geträumer Traum

Ich träume oft und viel. Aber erinnern kann ich mich morgens nie.

In einem Traumbuch wird empfohlen, in solchen Fällen vor dem Schlafengehen auf dem Nachtkästchen einen Block und Bleistift parat zu legen, damit sofort in der Nacht der Traum notiert werden kann.

Ich mache den Versuch:

Gesagt – getan.

Bleistift und Block auf's Nachtkästchen.

Kann vor Aufregung kaum einschlafen.

Endlich klappt es, und mit dem Träumen auch.

Greife im Halbschlaf zu meinen Schreibutensilien.

Aufgeschrieben, erledigt, weiterschlafen!

Am nächsten Morgen erinnere ich mich sofort: Ich habe geträumt!

Was?

Weiß ich nicht.

Kein Problem.

Ich habe meine Notizen von der Nacht.

Sofort Nachsehen.

Nanu?

Auf dem Block steht – NICHTS

Habe ich den Zettel vielleicht abgerissen oder verlegt?

Vielleicht lässt sich noch der Abdruck vom Bleistift auf dem Block erkennen?

Beim besten Willen, es gibt nichts zu lesen.

Ich habe geträumt, dass - ich meinen Traum aufgeschrieben habe.

Antje K. Spring

Gesundheit aus der Apotheke Gottes Beinwellumschlag

Heute stelle ich Euch ein ganz hervorragendes Heilmittel vor. Den Beinwell, er ist für alles was die Knochen und Muskeln betrifft.

Von der Pflanze verwendet man die Wurzeln. Diese haben wir entweder im Garten und graben sie im Frühling oder Herbst aus, oder es besteht die Möglichkeit die Wurzelstücken im Internet zu bestellen. Auch die Adlerapotheke in Tegel ist eine gute Adresse, um Kräuter zu beziehen.

Für einen Umschlag brauchen wir:

2 Esslöffel gemahlene Wurzel (eine elektrische Kaffeemühle tut da gute Dienste)

Etwas Wasser

1 Küchentuch oder eine Serviette

Klebeband (hautfreundlich) oder eine Mullbinde

Das Pulver vermischen wir mit dem Wasser, es soll eine homogene Paste entstehen.

Diese wird auf Papier gestrichen. Befindet sich die schmerzende Stelle am Rücken, wird es mit Klebeband fixiert.

Behandeln wir Arme oder Beine, können wir einen Verband darüber befestigen.

Die wohltuende Wirkung setzt fast augenblicklich ein.

Probiert es aus, Ihr werdet angenehm überrascht sein.



Beinwellwurzel geschnitten und gemahlen

Bis zum nächsten Mal,

Sylvia Ebel, Kräuterfrau in Wittenau



Winterlandschaft

Unter den über 700 Bildern, die unsere Gemeinde im Jahr 2011 von der Tochter des Berliner Malers Max Grunwald (1889 - 1960), Christiane Grunwald, geschenkt erhielt, war der überwiegende Anteil Landschaftsbilder. Auch wenn seitdem zahlreiche Gemälde in private Hand übergegangen sind, befinden sich bei uns noch alleine 32 Winterlandschafts-Motive, die wir gerne an Kunstliebhaber abgeben möchten. Der Erlös aus den Bildverkäufen - so sieht es der Schenkungsvertrag von 2011 vor - kommt ausschließlich dem Erhalt unserer Dorfkirche zugute. Dabei geben die Interessenten schriftlich oder telefonisch ein Kaufangebot ab. Der Meistbietende erhält den Zuschlag.

Dieses Aquarell (Bild-Nr. L24) einer tief verschneiten dörflichen Landschaft könnte im Berliner Raum entstanden sein. Wir rechnen es Grundwalds Spätwerken zu. Es misst 23,5 x 17,3 cm und besitzt ein Passepartout. Wenn Sie dieses Bild erwerben möchten, richten Sie Ihr Kaufgebot bitte an den von uns beauftragten Wolfgang Nieschalk c/o kontakt@galerie-waidmannslust (telefonisch für nähere Auskünfte erreichbar unter 411 04 14). In der Online-Galerie www.galerie-waidmannslust.de können Sie zurzeit rd. 100 weitere Grundwald-Bilder besichtigen und dort auch für ein Bild Ihres Wunsches ein Kaufgebot abgeben.

Herzliche Einladung zu unserer Drei-Tage-Fahrt nach Erfurt

Die „Turmreiche“ nannte Martin Luther seine Universitätsstadt, in der er Mönch war und zum Theologen ausgebildet wurde. Das Augustinerkloster, in dem er lebte, beherbergt uns für zwei Nächte und bietet uns inmitten der Erfurter Altstadt eine großartige und spannende Umgebung mit dem Domplatz, der Krämerbrücke, dem Fischmarkt, der Alten Synagoge samt Geschichte und Geschichten Drumherum. Eine Führung durchs Augustinerkloster wird uns den Lebensort Luthers in Erfurt nahebringen. Am Anreisetag werden wir in Halle an der Saale einen Zwischenstopp einlegen und am Rückreisetag den Naumburger Dom besuchen.

Die Reise ist aufgrund der Bedingungen im Augustinerkloster (viele Stufen und Treppen) und langer Wege im Stadtgebiet für Menschen mit Gehbehinderung weniger geeignet.

In Vorfreude auf die Reise grüßen herzlich

Pfr. i.R. Eberhard Gutjahr und Frank Gorgas

Abfahrt am Dienstag, 22.4.2025: 8.00 Uhr, Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71-72, 13437 Berlin

Ankunft ebenda am Donnerstag, 24.4.2025, gegen 19.00 Uhr

Kosten: 380 € für Busfahrt, Reiseleitung, Übernachtungen mit Abendbrot im Evangelischen Augustinerkloster Erfurt, Eintritte, Führungen in Erfurt, Halle und Naumburg

Anmeldungen (Name und Telefonnummer) werden ab Freitag, 7. Februar im Gemeindebüro entgegengenommen.

Vorherige Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Überweisung (nach Teilnahmebestätigung) bis zum 5. April an:

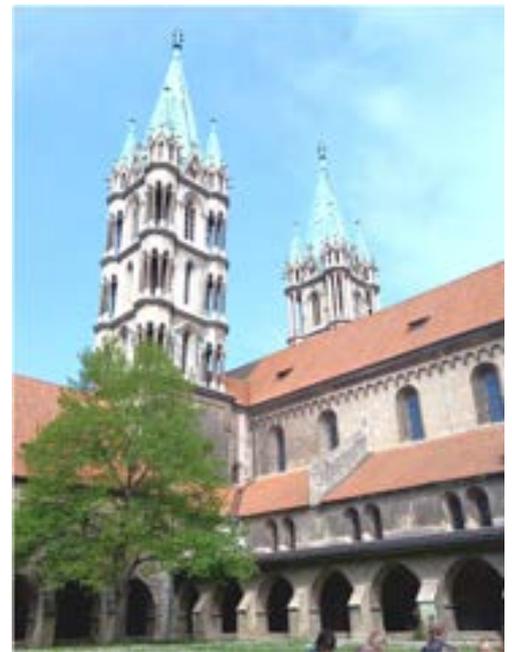
Empfänger: Ev. Kirchengemeinde Alt-Wittenau

IBAN: DE22 1005 0000 4955 1933 45

Verwendungszweck: Kloster Erfurt + Name teilnehmende Person



Hallmarkt mit Göbelbrunnen in Halle



Naumburger Dom

KINDERSEITE

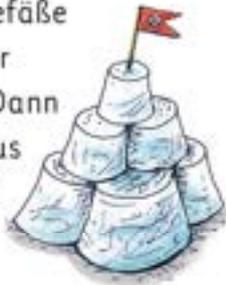
MINA & Freunde



Eiskalter Winterspaß

Wenn es draußen eiskalte Temperaturen hat, kannst du tolle Sachen machen:

Fülle mehrere Eimer und Gefäße mit Wasser und lass es über Nacht draußen gefrieren. Dann klopfe das Gefrorene heraus und baue damit eine Burg.



Einen Schneemann bauen, das macht immer Spaß. Wenn du ihn bei Minusgraden mit Wasser betröpfelst, gefriert er über Nacht und hält länger!



Jemand hat dem Schneemann seine rote Mohrrüben Nase geklaut. Die Spuren im Schnee verraten, wer der Rübindieb ist. Findest du es heraus?

Monatsspruch Februar 2025

Du tust mir kund den Weg zum Leben.

Psalm 16,11

Eine Einladung

„Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.“ Mit diesem Vers endet der Psalm, der von König David stammt. Er spiegelt einen Moment des tiefen Vertrauens und der Dankbarkeit wider, in dem David sich auf Gottes Führung und Schutz verlässt. Er findet hier Trost in der Gewissheit, dass Gott ihn nicht nur schützt, sondern auch den Weg zum wahren Leben zeigt. Dieser Lobgesang ist mehr als nur ein persönliches Bekenntnis. Er lädt uns ein, uns David anzuschließen und unser Vertrauen auf Gott zu setzen. Der Weg Gottes ist nicht nur ein Pfad der Gebote und Weisungen, sondern ein Weg der Freude und des ewigen Friedens. Lasst uns lernen, wie David zu loben, auch in schwierigen Zeiten, und erkennen, dass wahre Erfüllung und Freude in der Nähe Gottes liegen.

Katharina Hempel



Danke!

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die uns jedes Jahr wieder mit ihrem freiwilligen Kirchgeld unterstützen!

Diese Spenden sind ein wichtiger Beitrag zur Gestaltung unseres Gemeindelebens.

Gott,
Du hast Himmel und Erde gemacht.
Ich bewundere deine Werke
und danke dir für die Treue,
mit der du deine Schöpfung bewahrst.
Ich vertraue dir.
Denke an mich.

Christoph Warnke



Pfarrer

Volker Lübke

Telefon: 335 53 35
(0174 173 72 57)
E-Mail:
vo.luebke@t-online.de

Pfarrerin

Petra Krötke

Telefon: 473 791 71
E-Mail:
pfn.kroetke@dorfkirchewittenau.de

Pfarrer

Christoph Anders

Telefon: 411 902 05
E-Mail:
anders@ev-kg-waidmannslust.de

Kirchenmusik

Gottlieb Stephan Heinroth

Telefon: 411 32 70
E-Mail:
kantor.heinroth@posteo.org

Senioren - und Gemeindearbeit

Henry Grafke

(Dipl. Soz. Pädagoge)
Telefon: 437 212 68
E-Mail:
grafke@dorfkirchewittenau.de

Jugendarbeit

Raika Brosowski

(Diakonin)
Telefon: 0176 20 47 55 05
Jugendhaus: 347 401 74
E-Mail:
brosowski@dorfkirchewittenau.de

GKR-Vorsitzender

Michael Kopplin

Telefon: 477 557 00
E-Mail:
michael.kopplin@t-online.de

Gemeindebüro

Angelika Noack

(Küsterin)
Alt-Wittenau 29, 13437 Berlin
Telefon: 437 212 62
E-Mail:
info@dorfkirchewittenau.de

Sprechstunden:

Mittwoch: 15.00 - 17.30 Uhr
Freitag: 9.00 - 11.30 Uhr

Kindertagesstätten

Kita Blunckiburg

Leitung: Heike Eichholz und
Anica Russell
Blunckstr. 14 - 16
Telefon: 414 27 40
www.ev-kita-blunckiburg.de
E-Mail: ev.blunckiburg@web.de

Kita Sonnenblume

Leitung: Hanka Fibian
Stellv. Leitung: Sarina Baborie
Spießweg 7 - 9
Telefon: 411 23 11
www.kita-sonnenblume.de
E-Mail:
ev.kita.sonnenblume@googlemail.com

Kids - Teilzeitkita

Leitung: Conny Partyka
Stellv. Leitung: zzt. nicht besetzt
Alt-Wittenau 64
Telefon: 417 051 16
Mo.-Fr. 8.30 - 15.00 Uhr
Website im Aufbau
E-Mail: kitakids@t-online.de

Hauswart

Jürgen Sack

über Gemeindebüro
Telefon: 437 212 62

Evangelische Familienbildungsstätte

Spießweg 7-9, 13437 Berlin
E-Mail:
familienbildung@kirchenkreis-
reinickendorf.de

Impressum

Herausgeber

Gemeindekirchenrat der
Evangelischen Kirchengemeinde
Alt-Wittenau

Redaktion (V.i.S.d.P.)

Michael Kopplin
Pfarrerin Petra Krötke
Anke Petters
Katharina Schorn

E-Mail:

gruss.redaktion@dorfkirchewittenau.de

Auflage: 1.000 Stück

Einsendeschluss für den

**März-Gruß:
14. Februar**

Layout: Jonas Stry

Übertragung: Sabina Stry

Druck: Kirchendruckerei

Fotorechte

Titel: pixabay
Seite 20: pixabay

Bankverbindung

Empfänger:

Ev. Kirchengemeinde Alt-Wittenau

IBAN:

DE44 1005 0000 4955 1933 37

Kreditinstitut:

Berliner Sparkasse

Geldspenden können steuerlich abgesetzt werden. Bis 300,- € fordert das Finanzamt keine Spendenbescheinigung, sondern diese Spenden dürfen mit einem Überweisungsbeleg/Kontoauszug belegt werden.

Ab 300,- € können wir eine Spendenquittung ausstellen. Bitte schicken Sie uns hierfür möglichst eine separate E-Mail mit Vor-, Nachname, Adresse, Spendendatum und gespendetem Betrag – an: info@dorfkirchewittenau.de mit dem Betreff "Bitte um Spendenquittung" oder rufen Sie uns einfach an.

Wenn Sie für einen bestimmten Bereich unserer Gemeindearbeit spenden wollen (z.B. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Kirchenmusik...), geben Sie diesen bitte als Verwendungszweck an.



Älteste des Gemeindegemeinderats

Birgit Beck
 Andreas Franck
 Dierk Hilger
 Jörg-Peter Koberstein
 Michael Kopplin, Vorsitzender (siehe Seite 18)
 Siegfried Koß
 Anke Petters
 Katharina Schorn
 Marne Wolf

Tanja Rakel (mitarbeitende Ersatzälteste)

Kontakt: über Gemeindebüro

Förderverein der Gemeinde

Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

Vorsitzender:

Siegfried Koß, Windhalmweg 28, 13403 Berlin
 Telefon: 411 82 38
 E-Mail: siegfried.koss@onlinehome.de

Bankverbindung für Spenden und Mitgliedsbeiträge

Empfänger: Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

IBAN: DE27 1004 0000 0610 0333 00

Kreditinstitut: Commerzbank AG

Für Spendenbescheinigungen bitte Name und
 Anschrift vermerken.

NoOMi-Chor

Der Kirchenchor der Gemeinde Alt-Wittenau und der Ökumenische Kirchenchor Lübars haben sich zum NoOMi-Chor zusammengeschlossen. Pünktuell (z.B. bei besonderen Regionalgottesdiensten) kommen auch noch der Chor der Gemeinde Waidmannslust, der Chor der Andreas-Gemeinde und Mitglieder des Kleinen Chores Lübars dazu.

Der NoOMi-Chor probt in der Regel dienstags von 18.15 - 19.45 Uhr an wechselnden Orten in Alt-Wittenau, Lübars und Waidmannslust. Mitsingende in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen!

Leitung:

Stephan Heinroth, Telefon: 411 32 70 oder
 Martin Blaschke Telefon 0173 104 21 52

Singschule Bluncky-Kids von 6 bis 12 Jahren

mittwochs, 16.30 – 17.40 Uhr, HEH
 (außer in den Schulferien)

Gospelchor »Variety«

mittwochs, 19.30 Uhr, HEH

Bläserchor

donnerstags, 19.00 Uhr, HEH

Chanten

Samstag, 22. Februar
 16.00 – 18.00 Uhr, HEH

Jungbläser

donnerstags, 17.45 – 18.30 Uhr
 Alt-Wittenau 29a
 Kontakt: Andreas Franck, Telefon: 419 399 45



Kantatenchor Reinickendorf

montags, 19.45 Uhr, HEH

Flötengruppe

dienstags, 16.45 – 17.45 Uhr,
 Gemeindesaal Alt-Wittenau 29a
 Termine bitte bei Kantor Heinroth erfragen.
 Neue MitspielerInnen sind herzlich willkommen!



LAIB und SEELE

Lebensmittelausgabe für
Menschen mit geringem Einkommen

Wann: jeden Freitag von 13.00 bis 14.30 Uhr
Information:
Annette Meisen, Telefon:
411 26 46 oder 01575 881 09 77

Wo: Alt-Wittenau 29a

Wer: Menschen, die von Bürgergeld, Sozialhilfe
oder einer Rente unter 1000 Euro leben.
Ein Bescheid und der Personalausweis
müssen vorgelegt werden.

Erbeten wird eine Spende von 1,00 Euro.

Kinder

Schnuppertreffen

für interessierte Eltern in der
Kita Sonnenblume jeden
1. Montag im Monat um 10.00 Uhr
(Schnuppertreffen finden **nicht** in den Ferien statt.)

Burgbesichtigung

in der Kita Blunckiburg:
Ein Mittwoch im Monat um 10.00 Uhr
(Termin siehe Homepage /Seite 18)

Kontakte: siehe Seite 18/ Kindertagesstätten

Jugendliche

Konfi-Treff

freitags, 17.00 – 20.00 Uhr, Jugendhaus
Kontakt: Raika Brosowski

Erwachsene

Töpfern

donnerstags, 18.00 – 20.00 Uhr,
Scheune/Töpferkeller
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Töpfern

montags, 17.00 – 20.00 Uhr
mittwochs 18.00 – 20.00 Uhr
Scheune/Töpferkeller
Kontakt über Gemeindebüro

Atem, Bewegung, Entspannung

dienstags, 9.45 – 11.15 Uhr, Scheune
Kontakt: Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

Kochgruppe für Senioren

Mittwoch, 12., Februar
Alt-Wittenau 29a (Nebengebäude)
Gäste sind gern gesehen (ab 13.00 Uhr).
Anmeldungen sind bitte bis zum Montag vorher un-
bedingt erforderlich.
Kontakt: Uwe Fischer, Telefon: 411 11 34

Montagstreff für aktive Rentnerinnen

2. und 4. Montag im Monat (außer in den Ferien)
16.30 Uhr, Pavillon oder Scheune
Kontakt: Pfarrerin Krötke, Telefon: 473 791 71
Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

Gottesdienst-Café

Sie finden uns nach jedem Gottesdienst in der
Dorfkirche im Gemeindesaal (Scheune)

Kontakt:
Joseph Pichorner, Telefon: 0157 384 110 76

Trauer - Wo finde ich Hilfe?

Trauerberatung

www.trauer-und-leben.de/wo-finde-ich-hilfe

Kirchenkreis Reinickendorf

Britt Hartmann, Telefon: 030 – 40 10 29 86
b.hartmann@kirchenkreis-reinickendorf.de

Trauerbegleitung/Seelsorge

Pfarrerin Janet Berchner, Tel.: 0151 57659527
j.berchner@kirchenkreis-reinickendorf.de

Trauernde Eltern

www.tabea-ev.de

Café Auszeit

Jeden Donnerstag
zwischen
15.00 und 18.00 Uhr



Jugendhaus Alt-Wittenau, Alt-Wittenau 64

HEH = Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71-72, 13437 Berlin
Kinder/Jugendhaus, Pavillon und Scheune, Alt Wittenau 64, 13437 Berlin
Gemeindesaal, Alt-Wittenau 29a, 13437 Berlin
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, auf dem Gelände der Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik,
Oranienburger Straße 285, 13437 Berlin

EVAs

Auseinandersetzung mit biblischen
Frauengestalten
2 x im Monat,
dienstags, 19.30 Uhr, Pavillon
Kontakt: Annette Meisen, Telefon: 411 26 46

Bewegung und Meditation

mittwochs, 10.00 – 11.30 Uhr, Scheune
Kontakt: Brigitte Bollnow-Sorg,
Telefon: 411 22 53

Mitmachtänze

donnerstags, 15.00 – 16.30 Uhr, HEH
Kontakt: Edith Schulz, Telefon: 414 63 40

Besuchsgruppe

letzter Donnerstag im Monat
14.00 Uhr, Alt-Wittenau 29
Kontakt: Ilka Koberstein, Telefon: 411 33 40

Meditative Tänze

donnerstags, 19.00- 20.00 Uhr, Scheune
Kontakt: Erika Reinke, Telefon: 402 88 46
Termine bitte erfragen

Wandern und Stadtspaziergänge

Wir treffen uns am 25. Februar um 9.30 Uhr auf
dem S-Bahnhof Wittenau und fahren bis Mexiko-
platz. Es geht quer durch den Ortsteil Schlach-
tensee. Am Ende der 8 km langen Tour ist eine
Einkehr vorgesehen.
Kontakt: Helga Fischer, Telefon: 411 11 34

Bibeldialog

mittwochs, 14-täglich, 10.15 – 11.45 Uhr,
Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstraße 76
Kontakt: Pfarrer Anders, Telefon: 411 902 05

Lektorenkreis

Kontakt: Pfarrer Lübke

Gruppe Offene Kirche

Kontakt: über Gemeindebüro

Bastelgruppe

mittwochs, 14-täglich
15.00 – 18.00 Uhr,
Alt-Wittenau 29a
Kontakt: Barbara Freihube, Telefon: 414 27 87

Spielerunde/Rummikub

freitags, 15.00 – 17.00 Uhr, Pavillon
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Boccia

donnerstags, 15.00 – 16.00 Uhr,
Scheune/ Garten
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Skat

donnerstags, 10.00 – 13.00 Uhr, Pavillon
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Spielerunde

mittwochs, 14.00 – 16.00 Uhr Pavillon
Termine bitte erfragen.
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Bogenschießen

montags (nur Frühjahr und Sommer)
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Basteln und Werken

Alt-Wittenau 64,
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)



Sonntag, 2. Februar Letzter Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfr. Lübke
Sonntag, 9. Februar 4. Sonntag vor der Passionszeit	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Dorfkirche	Pfn. Krötke
Sonntag, 16. Februar Septuagesimae	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfr. Anders
Sonntag, 23. Februar Sexagesimae	10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Waidmannslust in der Dorfkirche	Diakon Petters
Sonntag, 2. März Estomihi	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfn. Krötke
Mittwoch, 5. März	19.00 Uhr	1. Ökumenische Passionsandacht in der Johanneskirche , Zeltinger Platz 18, Frohnau (siehe Seite 11)	Team
Freitag, 7. März Weltgebetstag	17.00 Uhr	Ökumenischer Weltgebetstagsgottesdienst in der kath. Kirche St. Nikolaus , Techowpromenade 35-43 (siehe Seite 9)	Team und Pfn. Krötke
Sonntag, 9. März Invokavit	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfr. Lübke



jeden Mittwoch in der Dorfkirche	18.00 Uhr	„GOTT ist in der Mitten“ musikalisch-meditative Andacht zur Wochenmitte	
jeden Samstag	15.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Offene Kirche	
nach jedem Gottesdienst		Gottesdienstcafé	Sie sind herzlich eingeladen.